

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 172.

Montag den 28. Juli

1856.

3. 474. a (1)

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain ist eine systemisirte Landesrathsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1600 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 1800 fl. und 2000 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche im Wege der betreffenden Amtsvorstehungen bis zum 31. August 1856 bei dem k. k. Landespräsidium in Laibach einzubringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 23. Juli 1856.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 473. a (1)

Nr. 147.

Kundmachung.

Die dritte theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde im Schuljahre 1856/57 wird am 29. und 30. August 1856 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 23. Juli 1856.

3. 472. a (1)

Nr. 12975.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Stelle einer Spitals- und Schulhebamme in Laibach wird hiemit der Konkurs mit dem Beifüge ausgeschrieben, daß mit diesem Posten zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 18. d. M., Z. 17399, ein Jahresgehalt von zweihundert Gulden, wovon 150 fl. wie bisher aus dem Gebäuhause und 50 fl. aus dem Studienfonde zu bestreiten sind, nebst dem Genusse der freien Wohnung und Beheizung im Spitalsgebäude und eines Deputates von 18 Pfd. Kerzen, verbunden ist.

Die Bewerberinnen um diesen Posten haben ihr mit dem Hebammen-Diplome, Taufscheine, Sitten- und Gesundheitszeugnisse belegtes Gesuch und mit der Nachweisung über ihre bisherigen Dienstleistungen und die Kenntniß der Landessprachen, dann ob sie verhehlicht, verwitwet, oder ledig sind? längstens bis Ende August l. J. bei der k. k. Direktion der Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 23. Juli 1856.

3. 466. a (2)

Nr. 15198, ad 866.

Konkurs-Verlautbarung

für den Posten eines Finanz-Intendenten in Dalmatien.

Im Amtsbereiche der k. k. dalmatinischen Finanz-Landes-Direktion ist der Posten eines Finanz-Intendenten mit dem Titel und Range eines Finanzrathes und einer jährl. Besoldung im Betrage von 1600 fl., mit dem Vorrückungsrechte von 1800 und 2000 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben die für einen solchen Posten vorgeschriebenen Studien, die Kenntniß der verschiedenen Zweige des höheren Finanzdienstes und die übrigen vorgeschriebenen Eigenschaften, insbesondere aber die vollkommene Kenntniß der italienischen und deutschen, nicht

minder der illyrisch-dalmatinischen Landessprache auszuweisen.

Die gehörig dokumentirten Gesuche um diese Stelle sind längstens bis 7. August l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege an das Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Zara zu leiten und in selben anzugeben, ob und in welchem Grade die Bewerber mit Finanz-Beamten in Dalmatien verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion Zara am 10. Juli 1856.
Graz am 21. Juli 1856.

3. 459. a (3)

Nr. 2108.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der mit dem Hauptzollamte vereinten Sammlungskasse in Willach ist die Stelle eines Amtsoffizials mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine Amtsoffizialenstelle mit 600 fl., 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. Gehalt und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Berechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich die Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. August 1856 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 10. Juli 1856.

3. 468. a (2)

Nr. 455.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Gerichtsadjunkten-Stelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen nach der dritten Kundmachung dieses Ediktes, im vorschristmäßigen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen.
Klagenfurt am 19. Juli 1856.

3. 463. a (2)

Nr. 4313.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach sind zwei Landesgerichtsraths-Stellen mit dem jährlichen Gehalte von 1400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehalts-Stufen von 1600 und 1800 fl. erlediget.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche durch deren Vorstände innerhalb vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Ausschreibung in die Zeitung gerechnet, bei dem Präsidium dieses k. k. Landesgerichtes zu überreichen und darin die für den Staatsdienst überhaupt, und für das Richteramt insbesondere gesetzlich vorgeschriebenen Eigenschaften, sowie auch die volle Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache durch glaubwürdige Behelfe nachzuweisen und gleichzeitig die Erklärung über die Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit dießgerichtlichen Beamten beizufügen.

k. k. Landesgericht Laibach den 22. Juli 1856.

3. 455. a (3)

Nr. 4095.

Kundmachung.

Zur Vollziehung der a. h. Vorschrift ddo. 29. September 1852 wegen des anbefohlenen Einbindens der für die Urkundensammlung der k. k. Landtafel bestimmten Urkundenabschriften werden die Parteien in Gemäßheit der mit Erlaß des hohen k. k. Oberlandesgerichtes ddo. 10. Juni l. J., Z. 3941, herabgelangten Verordnung des hohen k. k. Justizministeriums ddo. 3. Juni l. J., Z. 21157, angewiesen, daß sie vom 1. September l. J. angefangen die für die landtäfeliche Urkundensammlung bestimmten Urkundenabschriften so zu verfassen haben, daß deren Einbinden keine Schwierigkeit unterliegt, widrigenfalls hiezu taugliche Abschriften gegen die doppelte, für vidimirte Abschriften bestimmte Gebühr bei Gericht würden verfaßt werden.

Zur Erzielung der hiezu nothwendigen Gleichmäßigkeit des Papierformates und im Interesse der wünschenswerthen Dauerhaftigkeit dieser Urkundenabschriften wird den Parteien das am hierortigen Plage in der B. Grundner'schen Papier-Niederlage des E. Terpin vorrätige Papier mit der Fabriks-Bezeichnung Sieb-Anker, von der Dimension $\frac{1}{3}$ ", im Preise von 2 fl. 50 kr., als dasjenige bezeichnet, auf welches vom oben bestimmten Zeitpunkte an die für die k. k. Landtafel bestimmten Urkundenabschriften zu verfassen sind, wobei es sich von selbst versteht, daß zum Zwecke des Einbindens an den Seiten-Enden ein entsprechender Raum und zwar am Bug-Ende mit 1 Zoll, an den übrigen Enden mit $\frac{3}{4}$ Zoll leer zu lassen ist.

k. k. Landesgericht Laibach am 12. Juli 1856.

3. 1383. (1)

Nr. 4114.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Grum und dessen ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Grum von Unterhroschza, durch seinen bevollmächtigten Rechtsfreund Dr. Burger, die Klage de praes. 10. Juli l. J., Z. 4114, pcto. Erziehung des Eigenthums des in der Steuergemeinde Tyrnauer-Vorstadt sub Parz. Nr. 1616, mit 922 □ Klafter und Reinertrage von 46 fl. aufgeführten, im vormaligen magistratlichen Grundbuche sub Map. Nr. 16 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Antheils am Wolat med vodam und grundbüchliche Umschreibung desselben vom Namen des Georg Grum auf seinen Namen, eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung, welche deßhalb auf den 20. Oktober 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Landesgerichte bestimmt wurde, gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Georg Grum und dessen unbekannter Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Kapreth als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte, Georg Grum und dessen unbekanntem Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Kapreth Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 12. Juli 1856.

3. 464. a (3) Nr. 34.

Zu Folge h. Ermächtigung findet hieramts ein Diurnist, welcher sich über gute Verwendung und tadellose Moralität ausweisen kann, gegen ein Taggeld von 40 kr. vorläufig auf 3 Monate sogleich die Aufnahme.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld am 21. Juli 1856.

3. 1379. (2) Nr. 12567.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit Peter Janeschik, unbekanntes Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es haben Bartholomäus Wabschel und Jakob Janeschik von Bezugs wider sie eine Klage auf Null- und Nichtigkeitserklärung der für Peter Janeschik aus dem Uebergabvertrage vom 12. Mai 1848 auf der im Grundbuche St. Peter sub Rekt. Nr. 4 vorkommenden, zu Bezugs Haus-Nr. 6 liegenden Ganzhube intabulirten Rechte, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung hiergerichts auf den 24. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Ant. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Die Beklagten werden aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zeitgemäße Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls die Folgen der Versäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juli 1856.

3. 1381. (2) Nr. 1612.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Anton Krutz, Martin und Maria Logar, Peregrin, Helena, Georg und Maria Masel, alle von Goriza, Johann Pauscheg, Georg Börner, beide von Drittai, und Valentin Behouz, von Radlog, und ihren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Anton Börner, vulgo Kurrent, Haus-Nr. 15 zu Goriza, als Besitzer der im vormaligen Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 19, Rekt. Nr. 11 1/2 vorkommenden, zu Goriza sub Haus-Nr. 15 liegenden Halbhube, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung ihrer Sackposten, als:

- des mittelst des Schuldbriefes ddo. Gut Wildenegg 2. Jänner 1797 für Anton Krutz zu Goriza intabulirten Forderungen pr. 35 Kronen;
- der mittelst der Heirathsabrede ddo. 9. Mai 1801, seit dem 9. Mai 1809 für Martin Logar ob 100 fl. und für Maria Logar ob 50 fl. sammt Naturalien intabulirten Forderungen;
- der mittelst des Vergleiches ddo. 9. November 1801, seit dem 9. November 1801 für Peregrin Masel, Helena Masel, dann für die Geschwister Georg und Maria Masel intabulirten Rechte und Verbindlichkeiten;
- der mittelst der Schuldobligation ddo. 23. April 1802, seit dem 23. April 1802 für Johann Pauscheg intabulirten Forderung pr. 122 fl. D. W.;
- der mittelst der Schuldverschreibung ddo. 8. Jänner 1807 seit dem 8. Jänner 1807 für Georg Börner von Drittai intabulirten Forderung per 44 fl. und des intabulirten Genußes des Ackers nad cestoj;
- der mit dem Pachtvertrage ddo. 24. März 1818, seit dem 24. März 1818 für Valentin Behouz intabulirten Pachtrechte rüchichtlich der Wiese pod Bisilovo nivo, angebracht worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 20. Oktober 1856 Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Zerer von Moräutsch zu ihrem Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich einen andern Vertreter ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vorsehen mögen, indem sie widrigenfalls die durch ihre Versäumung entstehenden Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Mai 1856.

3. 1368. (2) Nr. 559.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Agnes Krivich und dem Josef Wolcher von Podretsch erinnert:

Es habe Johann Stubza aus Podretsch, wider dieselben, und zwar wider Agnes Krivich, als vergewährte Besitzerin der im ehemaligen Grundbuche des Gutes Nothenbüchel sub Rekt. Nr. 10 et Urb. Nr. 38 vorkommenden von dem Stammgute des Bartholomäus Lentscheg Rekt. Nr. 10 getrennten, mit 1/2 kr. beansagten Hübtheile, als Wald sa hastajo oder cačik und Wiesfleck u koteh, und der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 25, Rekt. Nr. 23 1/2 vorkommenden Raitche und des Ackers zu Podretsch; und wider Josef Wolcher, als vergewährten Besitzer der im Grundbuche des Gutes Gerlachstein sub Prot. Nr. 389 vorkommenden Wiese in Scheibonig, die Klage auf Ersetzung der besagten Grundstücke eingebracht, und es sei die Tagsatzung zur Verhandlung dieses Gegenstandes im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 13. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Johann Thomashik, Bürgermeister von Podretsch, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. ausgetragen werden wird.

Die abwesenden Beklagten aber werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Behufe erinnert, damit sie dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte zu benennen, und überhaupt alles zur Wahrung ihrer Rechte Zweckdienliche vorzusehen wissen mögen, weil sie widrigenfalls alle nachtheiligen Folgen einer diesfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1856.

3. 1371. (2) Nr. 1083.

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionsache des Josef Maurer in Klagenfurt, durch Dr. Schönberg, gegen Michael Lamuth von Grizh, durch seinen Kurator Dr. Mitterdorfer pcto 500 fl., zu der auf den 17. d. M. angeordnet gewesenen exek. Realfeilbietung kein Kauflustiger sich gemeldet hat, so zu der zweiten auf den 19. August l. J. früh 9 Uhr angeordneten Feilbietungstagsatzung in hiesiger Gerichtskanzlei geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juli 1856.

3. 1373. (2) Nr. 3063.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Jakob Arko von Reifnitz, gegen Josef Leustek von Soderschitz, in die exekutive Feilbietung der gegner'schen, zu Soderschitz sub Konfl. Nr. 40 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 979 vorkommenden Realität, im Schätzungswerte pr. 377 fl. gewilliget, hiezu die Tagsatzungen auf den 14. August, auf den 18. September und auf den 23. Oktober 1856 früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität erst bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsvertrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtskunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Juni 1856.

3. 1380. (2) Nr. 1853.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Sluga von Schejno, nun dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 754 fl. geschätzten Realitäten, Dom. Nr. 191 ad Herrschaft Gurkfeld, Dom. Nr. 35 und Berg. Nr. 309 und 313 ad Herrschaft Thurn am Hart, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1853, Z. 851, dem Mathias Kovagh von Unterschöndorf schuldigen 13 fl. 20 kr., der Klagskosten pr. 2 fl. 7 kr. und der Exekutionskosten bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 14. August, den 15. September und den 16. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang in loco der Realität angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die neuesten Grundbuchsvertrakte und die Lizitationsbedingnisse liegen hieramts zur Einsicht bereit

Gurkfeld am 15. Juli 1856.

3. 1326. (3) Nr. 273.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Nassensuß, durch ihren Nachhaber Herrn Josef Marquart, wegen schuldigen Urbargalgaberrückstandes pr. 31 fl. 18 kr. 2 2/3 dl., die exekutive Feilbietung der, dem Anton Dpalk gehörigen, im Nassensüßer Grundbuche sub Urb. Nr. 60 vorkommenden, gerichtlich auf 1486 fl. 40 kr. geschätzten Hübrealität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, 1. September und 2. Oktober d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 24. Jänner 1856.

3. 1328. (3) Nr. 3591.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Karl Waschnitz von Reichselstein, Vormund der mindj. Leopoldine Schaffenrath, gegen Frau Helena Pellan, wegen aus dem Urtheile ddo. 5. April 1851, Z. 1997, schuldigen 150 fl. und Gerichtskosten pr. 9 fl. 17 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, der Frau Helena Pellan gehörigen, in Adelsberg Nr. 70 liegenden, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 4 5/8 und 12 1/4 vorkommenden, gerichtlich auf 2850 fl. bewertheten Hausrealität bewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 5. August, 5. September und 6. Oktober l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, als Herrn Dr. Turmann, als Kurator der Anton Bratosch'schen Erben aus Wippach, Josef Pirnat und den Erben des Herrn Dr. Thomann erneuert, daß die für sie betreffenden Rubriken dem unter Einem aufzustellenden Curator ad actum Herrn Dr. Buzhar hier zugestellt, und sie dessen zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, den 23. Juni 1856.

3. 1355. (3) Nr. 1777.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, macht bekannt:

Die mit Bescheide vom 6. v. M., Z. 1143, bewilligte exekutive Feilbietung der, dem mindj. Josef Kante gehörigen, zu Schwörz sub Konfl. Nr. 41 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 27 vorkommenden Halbhube, wurde auf Anlangen des Lizitationsführers Mathias Ilz von Oberdorf bis auf dessen weiteres Einschreiten sistirt.

Seisenberg am 27. Juni 1856.

3. 1361. (3) Nr. 12361.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. November 1855, Z. 20997, und 13. Juni d. J., Nr. 10239, wird hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 16. Juli und 16. August d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Martin Uršič gehörigen Realität auf den 22. September und auf den 22. Oktober l. J., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang, über Ansuchen des Andreas Uršič, als Exekutor des Testamentes des Michael Uršič, übertragen worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1856.

3. 1364. (3) Nr. 12543.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 9. Juni l. J., Z. 10046, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Josef Zimmermann von St. Paul gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juli 1856.